

## **NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung **des Ortsbeirats Oberwinter** der Stadt Remagen vom 19.01.2011

---

Tagungsort: Saal des Alten Rathauses, Oberwinter

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 22:00 Uhr

Anwesend:

### **Beigeordnete/r**

Hans-Joachim Bergmann

### **Ortsvorsteher**

Norbert Matthias

### **Schriftführer/in**

Peter Günther

### **Gäste**

Werner Jung

### **Ortsbeiratsmitglieder**

Regina Dreistadt

Marc-Philipp Gronau

Jürgen Heno

(ab TOP 4 ö.)

Dr. Hans-Gerd Höptner

(ab TOP 5 ö.)

Sabine Junge

Carsten Koll

Dr. Ulrich Meyer-Doerpinghaus

Thomas Nuhn

Christa Reinartz-Uhrmacher

(bis TOP 7 ö.)

Philipp Uhrmacher

(ab TOP 4 ö.)

Jürgen Walbröl

Entschuldigt fehlen:

### **Ortsbeiratsmitglieder**

Amélie Reinke

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Niederschrift der 7. öffentlichen Sitzung vom 10.11.2010
- 4 Info Abwasserbeseitigung durch EVM
- 5 Beschluss über das Ausbauprogramm Birgeler-Kopf-Weg/Im Buchholz
- 6 Eingabe des Herrn Volkmann
- 7 Verkehrssituation "Im Ellig"
- 8 Anträge und Anregungen aus den Ortsbeiratsfraktionen
- 9 Mitteilungen und Anfragen

8. ÖFFENTLICHE SITZUNG

-----

**Zu Punkt 1 – Eröffnung und Begrüßung –**

-----

Protokoll:

Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, die Pressevertreter, die Ortsbeiratsmitglieder sowie den 1. Beigeordneten Hans Joachim Bergmann.

## **Zu Punkt 2 – Einwohnerfragestunde –**

---

### Protokoll:

Der Vorsitzende gab den anwesenden Bürgern die Möglichkeit, Fragen zu stellen, soweit diese nicht Gegenstand der Tagesordnung waren.

Frau Irmtraud Strowitzki begrüßte, dass die Sitzung im Saal des Rathausvereins im Erdgeschoss des Alten Rathauses stattfindet. Sie bat darum, künftig auch den Sitzungsraum vorab bekanntzugeben, damit die Bürger Kenntnis über den erleichterten Zugang besitzen.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr gestellt wurden, beendete der Vorsitzende die Einwohnerfragestunde.

## **Zu Punkt 3 – Niederschrift der 7. öffentlichen Sitzung vom 10.11.2010 –**

---

### Protokoll:

Änderungs- oder Ergänzungswünsche wurden nicht vorgebracht.

einstimmig beschlossen

Enthaltung 1

## **Zu Punkt 4 – Info Abwasserbeseitigung durch EVM –**

---

### Protokoll:

Bei Unwettern und Hochwasser, wenn die tiefer gelegenen Bereiche des Ortskerns voll Wasser laufen, kommt es immer wieder zu Diskussionen, ob seitens der Verantwortlichen alles unternommen wurde, um dieses Volllaufen zu verhindern oder zumindest zu minimieren. In diesem Zusammenhang wird immer wieder auf einen Schieber verwiesen, der vermeintlich nicht rechtzeitig geöffnet oder geschlossen worden sei. Auch die Feuerwehr werde immer wieder auf diesen Schieber angesprochen oder muss sich dem Vorwurf aufgesetzt sehen, hier nicht rechtzeitig reagiert zu haben.

Um die Funktion und Bedeutung des in Höhe der Oberwinterer Werft befindlichen Schiebers zu erläutern, begrüßte der Vorsitzende Herrn Marian Schmidt von den Stadtwerken (EVM), der sich für eine entsprechende Erläuterung bereit erklärt hatte. Herr Schmidt gab zunächst einen allgemeinen Überblick über die Abwassersituation in Remagen. So wurde das Gesamtnetz in den Jahren 1997 / 2001 neu berechnet und dieses hierauf aufbauend ergänzt. Zu diesen Erweiterungs- und Ergänzungs-

maßnahmen gehören z.B. auch die kurz vor der Inbetriebnahme befindlichen Regenüberlaufbecken Mühlenwiese und Bachhelte. Mit der Inbetriebnahme dieser Teileinrichtungen befindet sich die Abwasserbeseitigung wieder auf dem aktuellen Stand der Technik. Speziell in Oberwinter wird der Verbindungssammler von Rolandseck zur alten Kläranlage als Stauraumkanal betrieben. Aus dem Stauraum wird das Wasser mit dem Pumpwerk Oberwinter (Hänsel & Gretel) durch eine Sammelleitung dem Abwasserpumpwerk Unkelstein und schließlich der Kläranlage in Sinzig zugeführt.

Im Hochwasserfall werden ab einem Pegelstand von 6,00 m (alle Angaben bezogen auf den Pegel in Andernach) gezielte Maßnahmen eingeleitet. So öffnet sich bei einem Pegel von etwa 7,1 – 7,2 m automatisch der Schieber „Am Yachthafen“. Dieser bewirkt, dass Wasser aus dem Kanal unmittelbar in den Rhein abgeschlagen wird. Ab einem Pegel von 7,4 m sind Sammler und Stauraumkanal vollständig gefüllt. Dann werden die nördlichen Pumpwerke abgeschaltet und der Schieber stromlos gestellt – andernfalls würde nur das Rheinhochwasser durch den Stauraum gepumpt. Der Füllstand des Stauraums wird laufend durch Fernwirktechnik überwacht. Bis zum Ausschalten der Pumpen bleiben die tieferliegenden Straßen in Oberwinter noch hochwasserfrei.

Fällt der Pegel wieder unter 7,4 m kann sich der Stauraumkanal durch den immer noch automatisch geöffneten Schieber sowie das Pumpwerk (Hänsel & Gretel) in kürzester Zeit leeren.

Bei Starkregen füllt sich der Stauraumkanal in dem Trennbauwerk „Am Yachthafen“, bis die Höhe der Trennwand erreicht wird. Danach läuft das Wasser über die Schwelle im Bauwerk und wird durch den sich automatisch öffnenden Schieber in den Rhein abgeschlagen. Das System ist so bemessen, dass es im Normalfall zu keiner Überflutung in der Ortslage Oberwinter kommen kann, so Marian Schmidt.

Bei Extremereignissen kann das Wasser aber nicht schnell genug aus den Straßen abgeführt werden, was letztlich örtliche Überflutungen verursacht. In diesen Fällen können sich die Hauseigentümer nur mit einem Rückschlagventil gegen das Eindringen des Wassers über den Kanalanschluss ins Gebäude schützen.

Im Anschluss an seine Ausführungen stand Herr Schmidt den Fragen des Ortsbeirates und der Bürgerschaft zur Verfügung.

Nachdem keine Fragen mehr bestanden bedankte sich der Vorsitzende beim Referenten und schloss den Tagesordnungspunkt.

zur Kenntnis genommen

## **Zu Punkt 5 – Beschluss über das Ausbauprogramm Birgeler-Kopf-Weg/Im Buchholz –**

---

### Protokoll:

Der Ortsvorsteher gab zunächst einen Überblick über den bisherigen Ablauf. So beauftragte der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss am 20.04.2010 die Planung, welche am 23.09.2010 in einer ersten Anliegerversammlung in Bandorf vorgestellt

wurde. Die dabei vorgetragenen Wünsche der Anlieger wurden in verschiedenen Varianten übernommen und den Anliegern in einer weiteren Versammlung am 10.11.2010 im Remagener Rathaus vorgestellt. Auch hier wurden seitens der Anlieger weitere Änderungsvorschläge in die Planung eingebracht.

Dem Ortsbeirat wurden in seiner letzten Sitzung am 10.11.2010 in nichtöffentlicher Sitzung nochmals alle dann insgesamt 7 Varianten und Alternativen durch das beauftragte Planungsbüro erläutert. Die weitere Beratung erfolgte zunächst in den Fraktionen. Der Stadtrat bewilligte mit Beschluss vom 06.12.2010 die notwendigen Haushaltsmittel für das Jahr 2011.

In ihren anschließenden Redebeiträgen waren sich alle im Ortsbeirat vertretenen Parteien und Gruppierungen dahingehend einig, dass die ursprünglich vorgetragene Fassung die beste Lösung darstellt. Zwar konnten durch die in den beiden Anliegerversammlungen vorgetragenen Vorschlägen geringe Potenziale für mögliche Kosteneinsparungen herausgearbeitet werden, diese gingen jedoch sämtlich zu Lasten eines erheblichen Qualitätsverlustes. Die Fortführung eines einheitlichen Straßenbildes war den Beiratsmitgliedern ein großes Anliegen. In einem möglichen Wegfall der Gehwege wurde ein Sicherheitsrisiko gesehen. Schließlich konnten sich die Anwohner nicht über eine einheitliche Regelung bezüglich des Ankaufs eventueller Restflächen einigen, so dass nach einheitlicher Meinung der zu Beginn des Planungsprozesses vorgestellte „Vollausbau“ die beste Variante darstellte.

#### Beschluss:

Der Ortsbeirat beschließt das Ausbauprogramm in der vorgestellten und vorliegenden Form (Lageplan Planung) vom 19.10.2010. Die Baumaßnahme umfasst den Ausbau der Fahrbahn sowie beidseitiger Gehwegenlagen. Die Fahrbahn weist nach dem Ausbau eine Breite von 5,5 m, die Gehwege eine Breite von jeweils ca. 1,5 m auf. Des Weiteren wird die Straßenbeleuchtungs- und die Entwässerungseinrichtung erneuert.

einstimmig beschlossen

#### **Zu Punkt 6 – Eingabe des Herrn Volkmann –**

---

#### Protokoll:

Der Vorsitzende gab einleitend einen Überblick. Gegenstand der Diskussion ist im wesentlichen die Ausweisung einer Tempo-30-Zone / verkehrsberuhigten Zone im Oberwinterer Zentrum.

So wurde bereits im Jahr 2007 durch den damaligen Ortsbeirat die Einrichtung einer derartigen Zone beschlossen. Im Folgejahr wurde unter Einbeziehung der Verwaltung und der Polizei ein Konzept zur Beschilderung der Zone ausgearbeitet und schließlich umgesetzt.

Herr Volkmann vertritt zu dieser Maßnahme eine abweichende Meinung und hat dies in mehreren Briefen gegenüber dem Ortsvorsteher wie auch den Ortsbeiratsmitgliedern kundgetan. Ein bereits im Jahr 2009 durch den heutigen Vorsitzenden unterbreitetes Angebot zur Einsichtnahme in die Unterlagen, insbesondere das erarbeitete Konzept, wurde nicht wahrgenommen. Der Ortsvorsteher schlug vor, den seinerzeitigen Beschluss durch eine erneute Beschlussfassung zu bekräftigen.

Aus Reihen des Ortsbeirates wurde bedauert, dass sich der Petent trotz wiederholter Möglichkeit nicht zu einer der öffentlichen Sitzungen des Ortsbeirates eingefunden hatte. Im Übrigen vertrat man die Meinung, dass eine erneute Beschlussfassung nicht erforderlich sei. Der Ortsbeirat war sich dahingehend einig, dass ohne Änderung der Sachlage eine neuerliche Beratung nicht erfolgen solle. Der alte Beschluss werde insoweit bestätigt.

zur Kenntnis genommen

## **Zu Punkt 7 – Verkehrssituation "Im Ellig" –**

---

### Protokoll:

Der Ortsvorsteher erklärte zunächst den Hintergrund für die Aufnahme in die Tagesordnung.

Die außerordentlichen Schneefälle vor einigen Tagen haben dazu geführt, dass es auf der Straße wiederholt zu einem z.T. mehrstündigen Verkehrschaos kam.

Bereits im „Normalzustand“ erfordere der Ellig von den Verkehrsteilnehmern eine besondere Vorsicht, damit in den unübersichtlichen Kurven der Gegenverkehr nicht zu einem Unfall führt.

Durch die festgefahrene Schneedecke und wechselnden Temperaturen war die Fahrbahn teilweise vereist und daher nur schwer oder gar nicht befahrbar. Hinzu kam, dass der von den Anliegern zur Räumung der Fußwege zur Seite geräumte Schnee zu einer zusätzlichen Verengung der ohnehin relativ schmalen Straße geführt hat.

Die Steigung war nur durch konstantes Fahren zu bewältigen, was durch die vorbeschriebenen Gefahren erheblich beeinträchtigt wurde. Bereits bei kleineren Fahrfehlern wurden Autos schnell zu unkontrollierbaren Gefährten. So stand an einem Tag ein Bus quer zur Fahrbahn. Weil er erst am nächsten Tag geborgen werden konnte, führte dies zu einer längeren Sperrung des Ellig.

Sicher stellen diese Situationen nicht den Normalzustand dar, gleichwohl ist zu berücksichtigen, dass dann auch Rettungsfahrzeuge die Kreisstraße nicht oder nur eingeschränkt für die Fahrt zum Einsatzort nutzen können.

Der Vorsitzende schlug zur Verbesserung der Situation vor, dass die Verwaltung unter Einbeziehung der zuständigen Behörden und Fachabteilungen für derartige Wetterlagen den Verkehr anders regelt. Dies könnte z.B. durch

- die Aufstellung einer Ampelanlage
- ein (zeitweises) Fahrverbot für LKW/Busse oder
- die (zeitweise) Einrichtung einer Einbahnstraße

geschehen.

In der anschließenden Diskussion konnten sich die meisten Redner mit der Einrichtung einer Einbahnstraße anfreunden. Dies hätte gegenüber der Sperrung für LKW und Busse den Vorteil, dass zumindest in einer Fahrtrichtung der Anschluss der Rheinhöhe an den öffentlichen Nahverkehr auch bei schlechter Witterung noch gegeben sei.

In weiteren Beiträgen wurde geäußert, dass das Streukonzept, wann also was und in welchen Abständen zueinander auf der Straße gestreut werde, nicht schlüssig sei. Der Ortsvorsteher wies in diesem Zusammenhang noch einmal darauf hin, dass Streusalzlieferungen nur an (Stamm-)Kunden des jeweiligen Lieferanten erfolgten. Da der städtische Partner Probleme mit Zulieferern hatte, kam es hinsichtlich der Streumaterialien zu Engpässen. Deutschlandweite Anfragen bei anderen Lieferanten blieben erfolglos.

Nach eingehender Diskussion erging folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat beauftragt die Verwaltung, unter Einbeziehung der berührten Behörden und Institutionen Maßnahmen zur Vermeidung von Verkehrsstörungen auf der Kreisstraße K 41 (Im Ellig) zu prüfen.

einstimmig beschlossen

**Zu Punkt 8 – Anträge und Anregungen aus den Ortsbeiratsfraktionen –**

---

Protokoll:

08.1

Frau Junge bat darum, künftig zur besseren Vorbereitung auf die Sitzung nähere Informationen über den jeweiligen Beratungsgegenstand zu erhalten. Alleine aus der Einladung sei dies nicht immer zweifelsfrei erkennbar.

Der Ortsvorsteher nahm den Vorschlag an und sagte zu, künftig ergänzend eine kurze schriftliche Erläuterung beifügen zu wollen.

Alternativ wäre es zwar möglich – wie in einzelnen anderen Remagener Ortsbeiräten auch – vorab eine Besprechung mit allen Fraktionen durchzuführen. Auf Grund der Zusammensetzung des jetzigen Ortsbeirates mit insgesamt 6 Parteien/Gruppierungen käme dies aber einer vorgezogenen Ortsbeiratssitzung

gleich, da sich dann bereits die Hälfte der 12 Ortsbeiratsmitglieder vorab treffen würde.

08.02

Herr Walbröl wies darauf hin, dass an der Talstraße in Bandorf in Höhe der Einmündung des Bachelweges in Fahrtrichtung ortsauwärts das StVO-Zeichen 209-30 sehr hoch angebracht und zusätzlich wegen seiner geringen Größe nur schwer zu erkennen sei. Dies führe in der unübersichtlichen Kurve immer wieder zu einer Verkehrsgefährdung, weshalb er um Prüfung und Abhilfe bittet.

Herr Meyer-Doerpinghaus wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass in der Gegenrichtung auf gleicher Höhe das Zeichen 208 noch nicht versetzt wurde und ebenfalls nur schwer zu erkennen ist (vgl. OBR Oberwinter vom 10.11.2010, TOP 08.03 der öffentlichen Sitzung)

*Erläuterung:*

*StVO Zeichen 209-30*

*StVO-Zeichen 208*

08.03

Herr Walbröl bat zudem darum, den defekten Handlauf am Fußweg Am Hahnsberg in Höhe des Hauses Güttes zu reparieren.

Abschließend machte er noch darauf aufmerksam, dass der Glascontainer am Bahnhof Oberwinter überlaufe. Der Beigeordnete Herr Bergmann hierzu schlug vor, dass an den Containern jeweils ein Aufkleber mit der Telefonnummer des zuständigen Entsorgungsunternehmens angebracht werden soll. Dann könnten die Bürger einen vollen Container unmittelbar beim Entsorger melden und damit helfen, unansehnliche Dreckecken zu vermeiden.

08.04

Herr Meyer-Doerpinghaus brachte noch einmal den in der letzten Sitzung gefassten Beschluss über die Beseitigung der Blumenkübel an der Einmündung der Pfarrer-Sachsse-Straße in die Hauptstraße zur Sprache. Er befürchtet, dass die Kinder künftig nicht mehr zum Fußgängerüberweg über die Hauptstraße geleitet werden, sondern an beliebigen Stellen queren und sich damit einer Gefahr aussetzen werden.

Der Vorsitzende antwortete, dass er selber bereits jetzt vielfach das „wilde Kreuzen“ beobachtet habe. Dieses führe er nicht zuletzt auch auf die unattraktive Tunnelwirkung zurück, die durch den teilweisen Rückbau der schulseitigen Mauer sowie der Pflanzkübel gemindert werde. Problematisch sei im wesentlichen, dass nicht nur im Sommer, wenn die Kübel bepflanzt sind, diese die Sicht auf den Überweg nehmen und damit eine Gefahr darstellen.

Die Baumaßnahme soll nach den ihm vorliegenden Informationen bis Ende März abgeschlossen sein.

08.05

Herr Dr. Höptner erinnerte noch einmal an den Beschluss, den Straßenabschnitt zwischen Bandorf und der Rheinhöhe in beide Richtungen für alle Verkehrsteilnehmer auf Tempo 30 zu reduzieren.

## **Zu Punkt 9 – Mitteilungen und Anfragen –**

---

### Protokoll:

09.01 (Z) Sauberhafter Kreis Ahrweiler

Der Vorsitzende informierte darüber, dass nach den Erfahrungen der letzten Jahre, an denen der „Dreckweg-Tag“ witterungsbedingt verschoben werden musste, die Kreisverwaltung den teilnehmenden Gemeinden nunmehr ein Zeitfenster vom 01.03. bis zum 30.04.2011 eingeräumt habe. Während dieser Zeit könne ein Container zur Durchführung des „Dreckweg-Tages“ zur Verfügung gestellt werden. Terminvorschläge werden frühzeitig bekannt gegeben.

Abschließend bedankte sich der Vorsitzende bei den Mitarbeitern des Bauhofs darüber, dass diese für die Sitzung Tische und Stühle aus der Rheinhalle nach Oberwinter gebracht haben. Nur so konnte der Saal im Erdgeschoss für die heutige Veranstaltung genutzt werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 22:00 Uhr.

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Norbert Matthias  
Ortsvorsteher

Peter Günther